

Unsere Fahrt nach Rech an der Ahr.



Nachdem wir im vergangenen Jahr einen Tages-Ausflug nach Rech gemacht haben, wollten wir dieses Jahr die Tour mit einer Übernachtung wiederholen.

Nach einer feucht-fröhlichen Besprechung am 1. Mai bei Monika und Michael haben wir beschlossen, am 2. Mai zu fahren.

Also trafen wir uns am besagten Freitag um 11:00 Uhr im Privatweg bei Gramsch und Samra. Michael und Monika fuhren mit dem Roller, ebenso Barbara und

Jochen. Gisela und Gobind wählten das Auto und nahmen auch das Gepäck mit. Es war noch recht kühl am Morgen und Barbara fror ganz ordentlich. Auch die Nachbarin Helga kam und wünschte eine gute Fahrt. Dann ging es los!



Es war nicht sehr viel los auf der Straße und wir kamen gut voran. Gegen 12:00 Uhr waren wir in Ahrweiler und besuchten dort die Sommer-Rodelbahn.

Barbara wärmte sich erst ein wenig auf und dann ging es los. Alle wollten fahren, sogar Gisela traute sich einmal. Jochen passte inzwischen auf die Handtaschen auf. Es machte uns allen sehr viel Spaß. Anschließend tranken wir einen leckeren Kakao und dann ging es

weiter. Gegen 14:00 Uhr trafen wir in Rech im Hotel „Haus Appel“ (<http://www.hotel.hausappel.de/>) ein.



Wir holten die Koffer und checkten ein. Die Zimmer waren sauber und ordentlich. Das Hotel liegt gleich im Zentrum von Rech.



Nachdem die Koffer verstaut waren, und wir uns etwas erfrischt hatten, klopfen an alle Zimmertüren und strebten die kleine Kneipe gleich gegenüber an. Dort waren wir im letzten Jahr schon einmal und hatten viel Spaß. Nach einem kleinen Umtrunk, den wir uns redlich verdient hatten, machten wir uns dann auf den „Rotwein-Wanderweg“.

Es war wunderschön durch die Weinberge zu gehen. Obwohl man nur erahnen konnte, wie der Wein in seiner Blüte aussieht. Jeder hatte etwas zu erzählen, wir Frauen mehr, die Männer auch ein wenig!!!! Es wurde viel gelacht und so verging die Zeit wie im Fluge. Nach ca.2 Stunden machten wir mitten auf dem Weinberg, an einer Schutzhütte Rast. Jeder hatte etwas dabei, Würstchen, Käse, Brot und Getränke. Es schmeckte vorzüglich.



Dann ging es weiter zum Mönchsberghof. Der Weinhändler, Herr Josten - hat sein Haus mitten in den Weinbergen. Puh, geschafft, es war doch etwas anstrengend.

Nun gönnten wir uns auch den leckeren Wein, dazu kam eine große kalte Winzer-Platte, jeweils für 2 Personen. Ein Genuss und alle waren still. Dann kam noch ein Fläschchen Wein, und der Heimweg stand noch bevor. Schwarze Wolken zogen auf und es regnete. Allerdings hörte es rasch wieder auf und wir gingen los. Es war richtig toll auf dem Mönchsberghof..

Rasch waren wir in Mayschoß und wollten mit dem Zug fahren, der gleich an unserem Hotel hält. Fahrkarten mussten gekauft werden, was Michael erledigen wollte. Irrtum, der Automat war defekt. Also waren wir als „SCHWARZFAHRER“ unterwegs. Auch eine Erfahrung!

Im Hotel angekommen, ruhten wir uns kurz aus, duschten usw. Dann ging es ab nach Rech in den Ort.

Dort angekommen entdeckte Jochen ein gemütliches Lokal. Hier durfte sogar geraucht werden. Wir hatten an diesem Abend sehr viel Spaß, Es wurde gegessen und getrunken. Zu vorgerückter Stunde gingen wir zurück in unser Hotel, wo wir rechtschaffen müde in unsere Betten gingen.

Am nächsten Morgen trafen wir uns um 9:00 Uhr gemeinsam zum Frühstück. Leider waren wir hiervon sehr enttäuscht. Das Buffet wurde nicht mehr, oder nur sehr schleppend nachgefüllt. Das darf in einem guten Hotel, das es ja sein sollte, nicht passieren, Wir mussten um alles nachfragen, was wir nicht in Ordnung fanden. Schade!





Wir bezahlten und es ging weiter in gewohnter SITZORDNUNG! Barbara freute sich über den Sonnenschein, sie musste auf dem Roller nicht mehr frieren.



Unser Ziel war der Nürburgring. Leider fanden wir keinen Einlass, also fuhren wir weiter.

Als wir am Rhein entlang fuhren, machten wir in einem Lokal halt, was wieder einmal Jochen kannte. (Woher wohl?) Wir haben auf einer Terrasse direkt am Rhein sehr gepflegt gegessen und freuten uns auch auf zu Hause.



Dort angekommen, brachten wir unsere Koffer in die Wohnung, schauten kurz nach ob alles in Ordnung war. Danach trafen wir uns bei Gisela und Jochen auf einen „Absacker“. So machen wir das immer, wenn wir etwas unternommen haben und zurück kommen.

Nach ein paar Bierchen waren wir uns einig. Es war eine sehr schöne Tour mit unseren Nachbarn, die wir sicher irgendwann wiederholen werden. Wir haben noch einiges vor. Langeweile kennen wir nicht. Eins ist klar, nicht alle Nachbarn haben soviel Spaß wie wir!

Hier noch einige Impressionen von der Sommerrodelbahn:



Weil Jochen so gut auf die Handtaschen aufgepasst hatte durfte er "Baggern"



Gobind übt sich als "Traktorfahrer"



Monika und Michael schauen entspannt zu